

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 71 (1996)

Heft: 3

Artikel: Kinder machen für Kinder Zirkus

Autor: Brack, Karin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-106342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

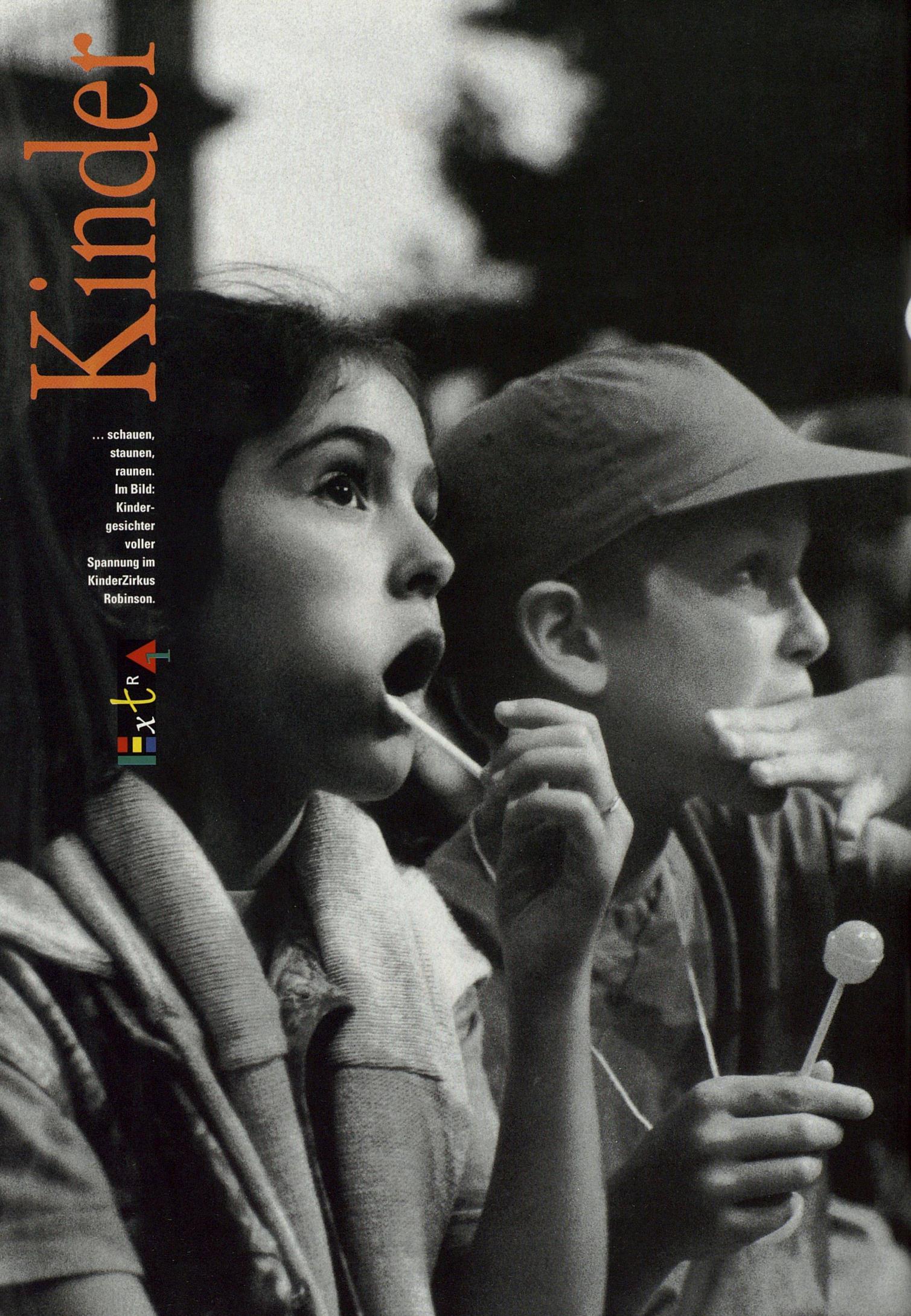
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

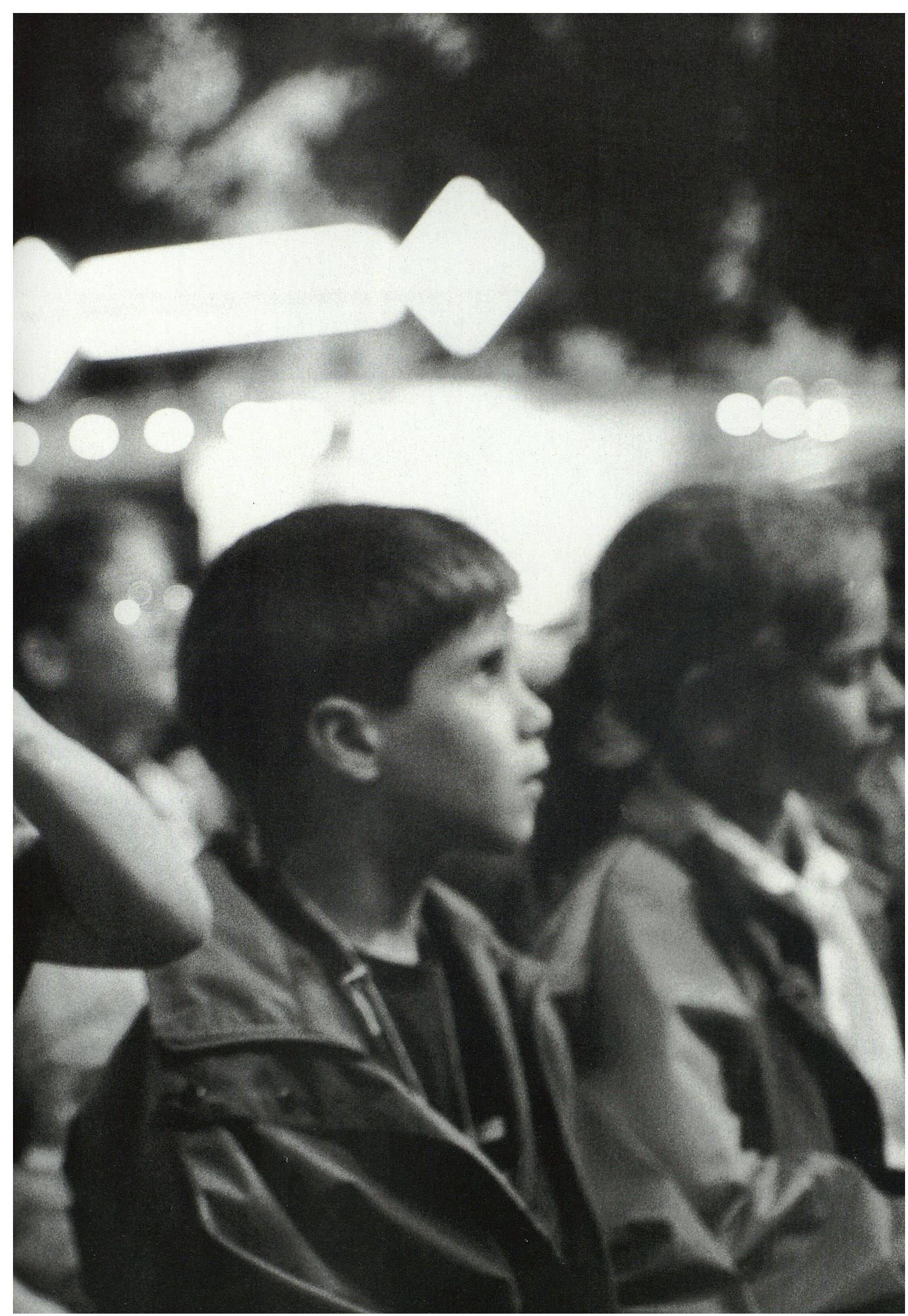
Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinder

... schauen,
staunen,
raunen.
Im Bild:
Kinder-
gesichter
voller
Spannung im
KinderZirkus
Robinson.





ICH

...bin
Sara Hegner,
seit 10
Jahren in der
Manege
und in
schwindeliger
Höhe für den
Kinderzirkus
dabei.
**Mit meinem
Herzblut.**

FOTO
CHRISTIAN KÄNZIG



Eine schöne Möglichkeit, ihre Freizeit aktiv zu gestalten, bietet der KinderZirkus Robinson allen Kindern, die Lust haben, Zirkusatmosphäre live zu erleben. Talent ist nicht unbedingt notwendig – Eltern, die mitmachen, hingegen schon.

«Unsere Familie organisiert sich um den Zirkus herum», erzählt Felix Derrer, Vater der beiden KinderZirkus-Robinson-Mitglieder Claudia und Nora. Pro Kind muss sich jeder Elternteil zwei Stunden wöchentlich zur aktiven Mitarbeit verpflichten; nur mit diesem Engagement ist es möglich, den Zirkus in einer solch kindergerechten Atmosphäre zu erhalten. Unterm Jahr gilt es, Kostüme zu schneidern, Requisiten zu bauen und zu putzen. Die Vorbereitungen nehmen viel Zeit in Anspruch, bis alles stimmt für die traditionelle Premiere vor den Sommerferien, jeweils auf dem Zürcher Hechtplatz unter freiem Himmel.

Rund 30 Kinder zwischen 6 und 16 Jahren machen jede Saison begeistert und mit vollem Einsatz mit: Geprobt wird das ganze Jahr jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag – eine sechswöchige Pause gibt es lediglich zwischen Abschluss der Tournee im Spätsommer und den Herbstferien. Dazu kommen spezielle Trainingsweekends und Zusatzauftritte, etwa an Quartierfesten oder Kinderzirkus-Festivals wie dasjenige im Sommer 1994 in Amsterdam. Ob ihm der Betrieb gefällt und ob es den beträchtlichen Einsatz leisten will, kann jedes neu dazugekommene Kind in einer zweimonatigen Probezeit für sich herausfinden.

ZIRKUSKINDER «Klar möchte ich manchmal lieber in die Badi gehen, wenn es heiss ist im Sommer, anstatt die gleiche Nummer hundertmal zu proben», erzählt Claudia Derrer, die seit fünf Jahren beim Zirkus mitmacht, «aber der Spass, den wir haben, überwiegt eindeutig.» Was ihr vor allem gefällt, ist die Familienatmosphäre, die herrscht, und dass alle gemeinsam an einem grossen Projekt arbeiten. Für sie ist klar: Auch wenn sie nach dem sechzehnten Altersjahr beim KinderZirkus Robinson (zumindest als Artistin auf der Bühne) nicht mehr mitmachen kann, so liegt ihre Zukunft doch beim Zirkus. «In der Schweiz existieren leider keine Ausbildungsstätten für Zirkusinteressierte», erläutert Maya Lörtscher, die den Betrieb seit 1986 leitet, jedoch schon seit 1977 das Training überwacht. Die gelernte Handarbeitslehrerin liess sich in Kunstrunden und Zirkusakrobatik ausbilden und kennt das Manko der fehlenden Zirkusschulen: «In Frankreich oder in Montreal, Kanada, gibt es aber allenfalls Möglichkeiten für Claudia.» Dass sie Talent hat, beweist die Fünfzehnjährige nicht nur beim schwungvollen Flic-Flac oder auf dem Kunstrad, sondern vor allem in der heissgeliebten Trapez-Solenummer, die sie perfekt und mit strahlenden Augen vorführt. «Der Zirkus kommt bei ihr an erster Stelle», bestätigt Felix Derrer, «die Schule rangiert viel spä-

ter in der Beliebtheitsskala.» Ganz anders sieht es für Claudias dreizehnjährige Schwester Nora aus, die seit vier Jahren beim Robinson mit dabei ist: «Sie geht sehr gerne zur Schule und spielt daneben viel Geige – jetzt wird ihr der Einsatz im Zirkus langsam zuviel», weiss Mutter Christiane Derrer. Aber beide Eltern freuen sich, dass ihre Töchter so sinnvollen Freizeitschäftigungen nachgehen, und sind stolz auf deren beachtliche Leistungen.

FINANZEN VORLÄUFIG IN SICHERHEIT Auf den KinderZirkus Robinson, der bereits sein 35jähriges Bestehe feiern kann, wurde die Familie Derrer aufmerksam, weil sie in Neu-Affoltern wohnt und beim Vorbeifahren jeweils die Zirkusutensilien an der Hofwiesenstrasse 226 in Zürich-Oerlikon stehen sah. Die Liegenschaft mit dem Trainingslokal und allem Zirkusinventar wird von der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt. Bis vor drei Jahren wurde der Zirkus von der Pro Juventute unterstützt, jetzt muss er sich als Verein selber um sein Einkommen bemühen. Präsident Georges Bernheim ist glücklich, vier Sponsoren gefunden zu haben, mit deren Geld man «bis 1997 vernünftig planen» könne. Das Unternehmen kostet jährlich zwischen 450 000 und 500 000 Franken. Darin enthalten sind die Löhne für zweieinhalb Stellen und stundenweise unterrichtende Trainerinnen und Trainer sowie Material- und Tourneekosten. Neben Vereins- und Gönnerbeiträgen sind auch die Vorstellungen eine Einnahmequelle: Sitzplätze kosten abends für Erwachsene zwölf, für Kinder acht Franken, an Nachmittagsvorstellungen acht und fünf Franken. Bei den vielen Schaulustigen, die die Vorstellung jeweils stehend geniessen, gehen Zirkuskinder mit Sammelbüchsen vorbei.

KEINE AUFNAHMEBEDINGUNGEN Mit ihrem sehnigen Körper und ihrer augenscheinlichen Beweglichkeit scheint Claudia für Akrobatik wie geschaffen zu sein. Dass auch Nora mit ihren langen, schlanken Gliedern und ihrer ganz anderen Konstitution so gute Resultate erzielen konnte, hat Felix und Christiane Derrer erstaunt und natürlich gefreut. Vor ihrem Eintritt in den Zirkus absolvierten beide Kinder ein Akrobatiktraining in der städtischen Robinson-Liegenschaft. Maya Lörtscher betont aber: «Das ist keine Voraussetzung zum Mitmachen. Wichtig ist die Freude des Kindes, sein Bewegungsdrang, dass es gerne herkommt und sich wohl fühlt in unserer Gemeinschaft. Mehr ist nicht nötig.» Die Präferenzen sind ziemlich klar verteilt: Die Buben lieben «Technisches» wie Rola-Rola, Kunst- und Hochrad, die Mädchen träumen von Trapezzummern und mögen Tänze. «Bei uns herrscht ein sehr unbeschwerter Umgang zwischen Buben und Mädchen», kommentiert Maya Lörtscher die bunte Mischung ihrer Schar, «wir sind eine echte Grossfamilie und fungieren für gewisse Kinder auch als Familienersatz und Lebenshilfe.»

Text: Karin Brack



BILD: KARIN BRACK

Der KinderZirkus Robinson eröffnet diesen Sommer vom 13. bis 23. Juli wie immer auf dem Hechtplatz in Zürich seine Spielsaison. Weitere Spieldaten: 25.–31. Juli in Bern, 2.–10. August in Genf.

Nora (l.) und Claudia (r.) Derrer freuen sich auf Ihr Erscheinen. Zusammen mit weiteren 27 Zirkuskindern.